



DFHV Newsletter



aktuell 7/2024

Bonn, 31.07.2024

DFHV Fachaustausch zur PPWR
Verbändenetzwerk O & G
Tag der Lebensmittelvielfalt am 31. Juli 2024
Vielfalt braucht entsprechende Strukturen

EU Regeln für Absatz von Agrarerzeugnissen vereinfachen
EU soll Umgang mit Wasser als Schwerpunkt setzen
EU-Bürger schätzen internationalen Handel

PFLANZENSCHUTZ RHG-Änderungen Thiacloprid

KURZMELDUNGEN DGE-Ernährungskreis: Gut essen und trinken

FRISCHE SEMINAR Termine Frische Seminar September 2024 bis Oktober 2024

DFHV Fachaustausch zur PPWR



Anlässlich der dieses Jahr beschlossenen neuen Packaging & Packaging Waste Regulation (PPWR) hat das DFHV-Mitglied Lorentzen & Sievers zu einem Fachaustausch über die neuen Regelungen eingeladen, die auf die Branche zukommen. Auch der Deutsche Fruchthandelsverband hat sich an dieser Veranstaltung beteiligt und über die politischen Hintergründe zu dem für die Branche insbesondere problematischen Verbot von Kunststoffverpackungen für frisches Obst und Gemüse einen Einblick gegeben. Dass es sich hierbei nicht um die einzige Herausforderung für die Branche handelt, zeigte der Vortrag von Rechtsanwalt Dr. Markus Pauly, der den gesamten rechtlichen Rahmen der PPWR beleuchtete. So enthält die PPWR unter anderem Vorschriften zur verpflichtenden Recyclingfähigkeit von Verpackung sowie Recyclingquoten, Rezyklatquoten und Mehrwegquoten, die nach aktuellem Stand der Technik heute noch nicht in der Masse erfüllbar sind.

Jonathan Scheck von Interseroh+ hat mit seinem Vortrag die praktische Umsetzung dieser rechtlichen Vorgaben aus Sicht eines Dualen Systems bewertet und insbesondere auf die Herausforderung der Sortierbarkeit der Verpackungen hingewiesen. Im zweiten Teil der Veranstaltung stellten Paul Rawling und Simon Zopke von Klöckner Pentaplast Lösungsansätze zur Erfüllung der Rezyklatquoten bei Kunststoffverpackungen für Lebensmittel vor. Oliver Thieme von Smurfit Kappa stellte hingegen die Potenziale und Grenzen von faserbasierten Verpackungen bei der Ersetzung von Kunststoffverpackungen vor. Am Ende wurde deutlich, dass gerade der Austausch zwischen den Herstellern von Verpackungen, den Dualen Systemen und Entsorgungsunternehmen und den letztlichen Käufern und Verwendern der Verpackungen ein großes Potenzial bietet, die kommenden Herausforderungen zu bewältigen.

Verbändenetzwerk O & G

Zu seinem traditionellen Sommertreffen im virtuellen Format traf sich Mitte Juli das Verbändenetzwerk Obst & Gemüse. Zu diesem Netzwerk gehören wichtige Verbände aus dem Obst- und Gemüse-Sektor: Bundesausschuss Obst und Gemüse (BOG), Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie e. V. (BOGK), Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse e. V. (BVEO), Deutscher Kartoffelhandelsverband e. V. (DKHV)/Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft e. V. (UNIKA), Verband der Deutschen Fruchtsaft-Industrie e. V. (VdF), Waren-Verein der Hamburger Börse und der Deutsche Fruchthandelsverband (DFHV).

Auf der Agenda stand unter anderem der Bericht von Frau Dr. Regina Fischer vom Industrieverband Agrar über die Perspektiven bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln in den nächsten Jahren, sowie ein Überblick über wichtige Gerichtsurteile des Europäischen Gerichtshofes, die das Zulassungsverfahren für die Industrie erheblich beeinträchtigen könnten.

Weitere Themen waren das BMEL-Zukunftsprogramm Pflanzenschutz, die mangelnde Wirkstoffverfügbarkeit bei Kartoffeln, der medienwirksame EU-Aktionsplan Kraut- und Knollenfäule, die geplante neue EU-Verpackungsverordnung, die Einwegverpackungen erheblich einschränken soll, sowie die Tagung des Bundeslandwirtschaftsministeriums zur künftigen Wasserverfügbarkeit im Gartenbau in Deutschland.



Tag der Lebensmittelvielfalt am 31. Juli 2024



Der Lebensmittelverband Deutschland hat anlässlich des bevorstehenden Tags der Lebensmittelvielfalt ein Gewinnspiel initiiert. Bei Instagram, Facebook und LinkedIn wurden Aufrufe veröffentlicht, um die außergewöhnlichsten und spannendsten Geschmackskombinationen zuzusenden. Die drei ungewöhnlichsten Kombinationen wurden nun ausgewählt und die Gewinnerinnen und Gewinner informiert, wie zum Beispiel das Rezept "Kabeljau mit Lavendel und Blumenkohl".

Bei der Betrachtung der Frischware kommt es weniger auf kreative Kreationen an, sondern die Vielfalt liegt im Sortiment selbst. Für die junge Generation Z ist es heute selbstverständlich, sogar im Discounter eine relativ große Auswahl an frischem Obst und Gemüse zu finden und zwar preiswert bei sehr guter Qualität. Aber die Generation der Großeltern wird sich mit wenig Freude an die Gründungszeit der Bundesrepublik erinnern, wo man aus der Not heraus auf überwiegend regionale Produkte angewiesen war – meistens allerdings in Form von Konserven.

Vielfalt braucht entsprechende Strukturen



Der vom Deutschen Bundestag eingesetzte Bürgerrat „Ernährung“ hat festgestellt, dass eine abwechslungsreiche, pflanzenbetonte Ernährung das oberste Ziel der Politik sein sollte. Auch die Ernährungsstrategie der Bundesregierung kommt zum gleichen Ergebnis: kurz gesagt brauchen wir in Deutschland eine Hinwendung zur Mittelmeerdiet. Eine solche Ernährung schont den Geldbeutel, hilft gegen Übergewicht, fördert die Gesundheit, ist gut für die Umwelt, schont das Klima, schmeckt lecker und hält fit.

Die Politik wird nicht müde, diesen offenbaren Konsens zu betonen, allerdings sind die Erfolge bei der Umsetzung dieser guten Ziele gleich Null. Im Gegenteil, die Politik legt den Erzeugern, Importeuren und Großhändlern immer mehr bürokratische Steine in den Weg. Und die schleichende Abschaffung funktionierender Großmarktstrukturen ist ein weiteres Negativbeispiel.

Dabei wäre die Lösung einfach. Man muss sich nur die Strukturen in den Ländern anschauen, wo es die Umsetzung der Mittelmeerdiet gibt. Dort sind die Großmärkte, Markthallen, Wochenmärkte, Fachgeschäfte und Lebensmittelspezialitäten der „lebende Beweis“, dass Vielfalt und eine gute Ernährung auch entsprechende Marktstrukturen brauchen.



EU Regeln für Absatz von Agrarerzeugnissen vereinfachen

Auf der EU-Ratstagung Landwirtschaft Mitte Juli forderte Spanien, unterstützt von Bulgarien, Zypern, die Tschechischen Republik, Polen und Portugal vereinfachte Regelungen für die Absatzförderung von EU-Agrarerzeugnissen. Insbesondere forderten sie eine Verschlinkung des Sanktionssystems zur Reduzierung von Verwaltungskosten. Zu diesem Zweck sollen Leitlinien zur Harmonisierung der Verwaltung nationaler Programme ausgearbeitet werden. Nähere Details finden Sie [hier](#).



EU soll Umgang mit Wasser als Schwerpunkt setzen



Der EU-Umweltrat hat die EU-Kommission aufgefordert, den Umgang mit Wasser in den kommenden Jahren als Schwerpunktthema zu setzen. Laut Europäischer Umweltagentur leiden etwa 20 % der europäischen Gebiete und 30 % der Europäer jedes Jahr unter Wasserstress. Die daraus resultierenden Kosten werden auf 9 Milliarden EUR pro Jahr geschätzt. Betroffene Bereiche sind sämtliche Wasserressourcen wie Süßwasser, Schutz der Ökosysteme, Wasserverbrauch, Landwirtschaft und Lebensmittelsysteme, Energie und Industrie. Zur Gewährleistung der Verfügbarkeit und Sicherheit bei der Wasserversorgung empfehlen die Mitgliedstaaten außerdem eine Anpassung der Wassernutzungen an die vorhandenen Wasserressourcen.

EU-Bürger schätzen internationalen Handel



Ende Juni wurde das Ergebnis der 3. Sonderumfrage „Einstellung der Europäerinnen und Europäer zum Handel und zur EU-Handelspolitik“ des Eurobarometers veröffentlicht. Mehr als sechs von zehn Europäerinnen und Europäern meinen, dass sie vom internationalen Handel profitieren. Damit konnte eine Steigerung gegenüber 2019 festgestellt werden. Dieser Trend zeigt ein Bewusstsein für die Bedeutung des Handels für die allgemeine wirtschaftliche Sicherheit sowie die Unterstützung der Selbstbehauptung als zentrales Ziel der EU-Handelspolitik. Weitere Ergebnisse der Umfrage finden Sie [hier](#).

PFLANZENSCHUTZ RHG-Änderungen Thiacloprid



Thiacloprid gehört zur Gruppe der Neonicotinoide. Der Wirkstoff wurde 2020 in der EU verboten. Im letzten Jahr wurde den EU-Mitgliedstaaten im Mai erstmals ein Verordnungsentwurf zur Änderung der Rückstandshöchstgehalte (RHG) von Thiacloprid zur Diskussion vorgelegt, der im Juli 2023 bei der WTO notifiziert wurde. Allerdings hat das Europäische Parlament diesen Entwurf Anfang 2024 blockiert. In geänderter Revision stand dieser dann erneut im April 2024 zur Diskussion und wurde parallel bei der WTO notifiziert. Nach der Europawahl wurde in einer für Juli 2024 angesetzten Sondersitzung nur dieses Vorhaben final abgestimmt. Die neue Revisionsfassung sieht wieder eine sogenannte Übergangsregelung vor und die neuen RHG werden erst nach sechs Monaten gültig. Die zugehörige VO könnte nun bis Mitte/Ende November 2024 veröffentlicht werden, dann würden die neuen RHG ab ca. Mitte/Ende Mai 2025 gültig werden.

Das Vorhaben sieht in der Regel eine RHG-Absenkung auf 0,01* mg/kg für viele Erzeugnissen vor, mit erheblichen Auswirkungen für diejenigen mit aktuell gültigem RHG im 1-stelligen Bereich, unter anderem Erdbeeren, Brombeeren, diverses Kleinobst, Paprika, Chinakohl, diverse Salatarten, und frische Kräuter.

KURZMELDUNGEN **DGE-Ernährungskreis: Gut essen und trinken**



Laut dem DGE-Ernährungskreis, ein Wegweiser mit Beispielen für eine optimale Ernährung, ist eine gesunde und umweltschonende Ernährung zu mehr als $\frac{3}{4}$ pflanzlich. Dazu zählen Obst und Gemüse, sowie Hülsenfrüchte, Nüsse, Samen, Getreide und Kartoffeln. Sie sind die Basis einer gesunden Lebensmittelauswahl und liefern Kohlenhydrate, Eiweiß, Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe und sekundäre Pflanzenstoffe.

Nähere Informationen sind dem Infoblatt [„DGE-Ernährungskreis“](#) zu entnehmen.



FRISCHE SEMINAR



FRISCHE SEMINAR

Termine September 2024 bis Oktober 2024

02.09. bis 06.09.2024 (1. Lehrgangswochen)	Fruchthandelsexperte/in (IHK)	IHK-Zertifikatslehrgang (Präsenz-Lehrgang) Ort: Bad Honnef AUSGEBUCHT!
16.09. bis 20.09.2024 (2. Lehrgangswochen)		
12.09.2024	Inhouse-Schulung	
25.09.2024	Warenkunde, Qualitätskontrolle – Zitrusfrüchte	Webinar (Basis)
26.09. bis 27.09.2024	Warenkunde, Schwerpunkt Obst	Präsenz-Seminar (Azubis und Quereinsteiger) Ort: Bonn
09.10.2024	Lieferanten entwickeln durch Supplier Relation Management (SRM)	Webinar (Fortgeschrittene)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung verschiedener Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, melden Sie sich bitte über info@dfhv.de ab.